

Dr. Seefin. 11. März. Die Transportbewegung der Abstimmungsberechtigten nach Oberfleischern nimmt ihren planmäßigen Fortgang. Bis gestern abend 8 Uhr sind alle Züge in den Abstimmungsorten im Abstimmungsgebiet entweder fahrplanmäßig oder nur mit ganz geringen Verzögerungen eingetroffen. Auch die Nachfahrt der Deputierten wird sich ordnungsmäßig ab, so daß für die weiteren Transporte diese Pläne rechtseits zur Verfügung stehen werden.

Deutscher Reichstag.

Dr. Berlin, 11. März. (Fig. Drahtbericht.) Das Brandburger Tor und der Tiergarten-Laan in fast sommerlichem Sonnenschein, und da außerdem am frühen Nachmittag der Auswärtige Ausschuss zusammentreten sollte, wurde es gestern eine kurze Sitzung mit nur drei Rednern aus dem Hause.

Der Zentrumsabgeordnete Dr. Schreiber ergänzte seinen obliquen gehaltenen Aussichtsbericht vom Tage zuvor getrennt durch eine subjektive Stellungnahme zu den einzelnen Positionen des Etats und fand manches Wort der Anerkennung. Auch der Volksparteiler Goerling stellte seine Kritik nicht bloß negativ ein. Sehr hübsch war die Schilderung des großen Tätigkeitsbereichs des Ministers von der Wiege (Säuglingssterblichkeit) bis zum Grabe (Kriegersgräberfürsorge). Zum Thema Sparmaßnahme, das der Minister Koch am Tage zuvor sehr eingehend und interessant behandelt hatte, gab der Redner zu, daß es leichter sei, die Befreiung einer Beamtenstelle zu fordern, als zu sagen, von wem denn die Arbeit gemacht werden solle. Ein Dieb des volksparteilichen Redners gegen den Schöpfer der neuen Verfassung, den früheren Reichsminister Preußner, der anläßt der Minister Koch, daß mit dem Angerufenen Luthardt selbsterklärend zu erklären. Es handelte sich um das Wortwort Preußner zu einer Vollstreckung der Weimarer Verfassung. Minister Koch rief Herrn Preußner in aller Eile selber als Zeugen dafür auf, daß jene Einführung objektiv gehalten sei. Zum Schluss führte der Unabhängige Meißner die Beschränkung der Diskussion vorzugeschlagenen geführt wurde.

Die Einkommensteuer.

Dr. Berlin, 11. März. Der Steueraussschuß des Reichstags hat gestern nach längerer Debatte gegen die Stimmen der Linken folgenden Antrag angenommen: Die Einkommensteuer beträgt für die ersten angelegenen oder vollen 24000 M. der beziehbaren Einkommens 10 Proz., für weitere 6000 M. 20 Proz., für weitere 6000 M. 25 Proz., für weitere 6000 M. 30 Proz., für weitere 6000 M. 35 Proz., für weitere 6000 M. 40 Proz., für weitere 70000 M. 45 Proz., für weitere 80000 M. 50 Proz., für weitere 200000 M. 55 Proz. und für weitere Beträge 60 Proz. Die Einkommensteuer ermäßigt sich für den Steuerpflichtigen und jede zu seiner Haushaltung zählende Person um je 120 M.

Die Reichsbefehlshaber.

Dr. Berlin, 11. März. Der Staatsausschuß des Reichstags beschloß gestern mit der Frage der Reichsbefehlshaber. Der Antrag der völkischen Parteien, die Reichsbefehlshaber nur insoweit fortzubehalten zu lassen, daß sie für die Befehlshaberaufträge für die Reichswehr und die Schutzpolizei ausreichten, wurde auf einen sozialdemokratischen Vorschlag hin dahin erweitert, daß auch einmalige Befehlshaberaufträge der Gemeindevorstellungen das Fortbestehen der Befehlshaberämter sichern sollten. Bei dem Abbau bzw. der Aufhebung von Ämtern soll darauf Bedacht genommen werden, daß die verbleibenden Ämter möglichst gleichmäßig auf das Reich verteilt werden. Die Reichsregierung sollte dafür sorgen, die zu entlassenden Arbeiter und Angehörigen in der Privatindustrie unterzubringen und sich hierbei der Unterstützung der gewerkschaftlichen Korporationen bedienen. In dieser Form wurde der Antrag angenommen. Angenommen wurde ferner ein Zentrumsantrag, von der Auflösung des Reichsbefehlshabers Wilhelmshaven-Rückführung abzusehen. — Der Haushaltsplan des Reichsfinanzministeriums für 1920 wurde genehmigt.

Die Ursachen des Weltkriegs.

W. T. B. Berlin, 10. März. Der mit der Aufklärung der Vorgänge, die zum Weltkrieg führten, betraute Untersuchungsausschuß des Reichstags beschloß die Annahme einer Heilung, worin es heißt: Der Ausschuss prüfte die von Sachverständigen erstellten Berichte nicht die von ihnen beigegebenen Belege aus deutschen, österreichisch-ungarischen und russischen Akten, aus dem englischen Admiralsstabswerk über den Weltkrieg und aus verschiedenen amtlichen französischen Angaben. Er stellte fest, daß weder in Deutschland noch in Österreich-Ungarn Anordnungen ergingen, denen der Charakter einer geheimen Mobilisierung innewohnte. Die Frage, ob Russland während eines längeren Zeitraumes vor der offiziellen Mobilisierung im geheimen direkte Kriegsvorbereitungen getroffen hat, soll noch geklärt werden. In der Befehlshaber werden dann eine Reihe Tatsachen und Daten angeführt, die der Ausschuss für erwiesen hält.

Angriffe gegen das Finanzamt.

Dr. Berlin, 11. März. Das Landesfinanzamt Berlin hat gegen den Redakteur der „Germania“ Straßburg wegen Verleumdung geklagt wegen eines Artikels des Blattes, der unter der Überschrift „Ein unerhörtes politischer Skandal“ in der Angelegenheit der Steueraktien Erbschaftssteuer Anträge gegen das Finanzamt enthält.

Berliner Theaterbrief.

Berlin, Anfang März.

An dem Tage, an dem in den Kammerpielen das Drama „Jenseits“ von Dancienver seine Erstaufführung erlebte, erschien bereits eine Notiz über die nächste Premiere des gleichen Theaters. Diese kleine Tatsache erscheint bezeichnend für die Entwicklungsmacht der ständigen Reinhardt-Bühnen, aber auch des Berliner Theaterbetriebs überhaupt. Denn so wenig sympathisch die Bühnen sind, die immer nur der Serie nachgehen, so ist doch eine Theaterleitung berufen, die ein Stück aufstellt und gleich den vordereinstellt, daß sie nicht auf einen noch so belächelten Erfolg rechnet. Es lag wahrhaftig kein Grund vor, das jüngste Gloriat der Musikdramen aufzuführen, den ein literarischer Witzbold einmal „Halschiller“ genannt hat, für den aber die Bezeichnung „Euboeer“ doch wohl zutreffender wäre. In „Jenseits“ geschähen merkwürdige Dinge. Eine Frau gibt sich einem Manne hin in dem Augenblick, in dem er ihr die Nachricht vom Tod ihres geliebten Geliebten bringt. Richard III. ist bezeichnend, denn mit solchem Mittel hat selbst er kein Heil gewonnen. Um so erstaunlicher ist, daß zwischen der so robust belächelten Dame und ihrem Liebhaber hinfort immer der Schall des Verfallenen steht. Um diese Wirtin aus dem Verfall zu drehen sich die fünf entsetzten Akte, denen auch die karst profilierende Kunst der Frau Straub nicht einmal zu einem Sühnenerfolg verhelfen konnte. Da hat die nächste Gabe der Kammerpielen immerhin höhere Qualitäten. Ich glaube zwar, daß es sich bei den Aufführungen der Stücke von Robin Hood Tagore zu einem erheblichen Teil um eine Modetage handelt. Immerhin ist sein Spiel „Der König der dunklen Kammer“ aus einem reinen Empfinden gekommen, und die ganzen Verismen des Gefühls und der Sprache können für die mangelhaften dramatischen Qualitäten einzigen Ersatz bieten. Die dunkle Kammer ist das menschliche Herz mit all seiner Unsicherheit und seinen Sehnsüchten. Man fühlt, daß Tagore mit einer tiefen Liebe die Menschheit umspannt und aus einer tiefen, dichterischen Kraft heraus ihre Wirrungen mit empfindet. In der Aufführung der Komödie kam nicht viel von den Werken der Dichtung an.

Ein hübsches Modellauspiel spielt wohl auch bei der reichlichen Wiege mit der Bernhard Schaw gegenwärtig an Berliner Bühnen. Die „Tribüne“ brockt keinen oft geschienenen Charakter. Der Mann des Schicksals und die stärkere Komödie „Blanco Posseis Erwählung“, in der Jacob Reibhammer aus Frankfurt den Titelhelden, einen Witwenstrolach, ebenso oft und läßt sich auch als ein Charakter des Lebens darstellen. Maria Reib

Beschlüsse des Reichsrats.

Dr. Berlin, 11. März. Der Reichsrat hielt gestern nachmittag unter dem Vorsitz des Ministers Heine eine öffentliche Sitzung ab, in der u. a. am 2. März neuer Eisenbahntarif in Ergänzung des Staats des Reichsverkehrsministeriums für 1921 noch 2 1/2 Milliarden Mark bewilligt wurden. — Der Reichsrat erklärte sich einverstanden mit den neuen Abänderungsbestimmungen zum Umwandlungsgesetz. Schließlich erledigte er noch einen Gegenstand über die Verlegung der Angehörigen des Reichsheeres und der Reichsmarine sowie ihrer Hinterbliebenen. Es handelt sich dabei um Unteroffiziere und Mannschaften, denen nach dem Auscheiden aus dem Dienst außer den laufenden Übergangsgebühren auch eine einmalige Übergangsbeihilfe von 2000 M. gewährt wird. Außerdem kann auf Antrag unter gewissen Voraussetzungen ein sogenannter Blutschein erteilt werden.

Zerfallende Festnahme von Mitgliedern der Gewerkschaftskommission.

Dr. Berlin, 10. März. In der letzten Nacht wurden infolge eines bedauerlichen Mißverständnisses verschiedene Mitglieder der internationalen Gewerkschaftskommission auf der Reichsstraße von Oberhessen auf einem hiesigen Bahnhof durch Beamte des Eisenbahnüberwachungsbezirks festgenommen und den Vollzugspräsidium zugeführt. Hier wurde der Irrtum sofort aufgeklärt. Die Herren wurden unverzüglich entlassen und mittels zur Verfügung gestellter Kraftwagen in ihre Hotels befördert.

Der künftige österreichische Gesandte in Berlin.

Dr. Wien, 11. März. Die politische Korrespondenz erzählt, daß der Bundeskanzler Kautz dem Sektionschef im Ministerium für Handel, Kiedl, den Posten des österreichischen Gesandten in Berlin angeboten hat. Kiedl hat sich demselben erboten. Die Meldung, daß er aus materiellen Gründen mit der Berufung nach Berlin nicht einverstanden sei, ist als nicht den Tatsachen entsprechend zu bezeichnen.

Verleumdung des Generalgouverneurs des Memelgebietes.

W. T. B. Romel, 9. März. Wie aus einer Bekanntmachung des Landespolizeidirektors im Memeler Dampfboot hervorgeht, wurden Generalgouverneur Ditz und seine Angehörigen gestern nachmittag auf der Straße von einem Manne belästigt und bedroht, der dann festgenommen und dem französischen Kriegsgericht angeklagt wurde. Der Landespolizeidirektor sagt in seiner Bekanntmachung, daß er sich, da zu befürchten sei, daß die in Deutschland infolge des Abbruchs der Londoner Verhandlungen sich geltend machende starke Erregung gegen die Vertragsmächte auch auf das Memelgebiet übergriffe, an die Bevölkerung des Memelgebietes mit der dringenden Aufforderung zu wende, jede Provokation und Ausbreitung gegen Angehörige der Besatzungsmacht zu vermeiden.

In Deutschland ist erfindlicherweise von einer Reizung zu irgendwelchen Ausschreitungen gegen die Angehörigen der Ententemächte nichts zu spüren.

Eine kommunistische Kundgebung.

Dr. Berlin, 10. März. Die Vereiniigte kommunistische Partei Deutschlands veranstaltete heute nachmittag im Lustgarten eine Versammlung, in der eine Anzahl Redner gegen die Forderungen der Londoner Konferenz und gegen den internationalen Kapitalismus protestierten. An der Kundgebung nahmen etwa 10000 Personen teil. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Ein Aufruf der Gewerkschaften.

Dr. Berlin, 10. März. Der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands, der Gesamtverband deutscher Angestellten-Gewerkschaften, der Gesamtverband der deutschen Beamten- und Staatsangestellten-Gewerkschaften, richtet an die Mitglieder der ihm angeschlossenen Verbände einen Aufruf, in dem es u. a. heißt:

Deutschlands Freiheit muß kommen, denn nur dann kann Europa wieder gesund sein. Bleibt daher hart im Kampfe um die nationale und soziale Freiheit unseres Volkes. Sorgt, daß im Lande und in den Parlamenten alle große Entschlüsse hemmende Parteizustände verdrängt werden und dem gescheiterten Freiheitswillen. Nur bei einem einheitlichen Willen unseres Volkes ist eine weitgehende und selbstbewusste Außenpolitik möglich. Was wir in den nächsten Monaten durchleben werden, ist eine harte Schule, aber nur aus einem gemeinsamen Opfern und Leiden kann die deutsche Volksgemeinschaft entstehen und das große Werk sozialer Neuordnung für die Zukunft gesichert werden.

neben ihm war als Straßenmädchen nicht so interessant wie als die Epionin, die den General Bonaparte so glänzend überlistet.

In der Volksbühne lehrte Edwars „Kapitän Strahbonds Verführung“ wieder und fand, getragen von Kahlerters grimmigem Humor und der stiebenden Mütterlichkeit der Fehdmer, sehr freundlichen Beifall.

Das Staatstheater machte den Versuch, ein viel unwürdigeres, nie erobertes Werk Shakespeares durchzuführen. Das Lustspiel „Sturm“ mißfiel wohl zu viel Wärdendantes mit Nebenfiguren, um noch dem neuen Teil des Publikums, aber auch schon dem anspruchsvollen zu gefallen. Evident war, daß der Verlust des Humors des Spiels belohnend lebendig werden zu lassen und dadurch die Stimmung für weitere Szenen wachzuhalten. Das gelang ihm durch die ausgezeichneten komischen Kräfte der Herren Rex und Fritsch, besonders aber durch den ganz unermüdlichen, vorweltlich grotesken Takt des Herrn Körtner. Aber in der Darstellung der ersten Aufgaben macht sich ein bedenklicher Zug zu einem Stil bemerkbar, den man früher „Hochtheatralismus“ genannt hätte und der auch in einem republikanischen Staatstheater nicht sympathischer ist. Mit großem Gehalt hatte Rudolf Samhaber einen Bühnenrahmen entworfen, der dem phantastischen Grundgedanken des Märchens gerecht wurde. Daß der „Sturm“ fähiger Fesseln des Spielplans wird, läßt sich mit dem Eindruck des Abends trotzdem nicht wahrnehmen.

Von drei Theaterabenden darf man noch ganz kurz reden. Im Deutschen Theater verurteilte Karlheinz Martin Schillers „Jungfrau von Orléans“ exorzistentisch (oder was man so nennt) zu spielen. Der Versuch, diese romantische Tragödie aus ihrer Unwelt zu lösen, mußte genau so mißlingen, wie Schners gleiches Streben beim „Tell“. Mühsam mißlingen auch wenn wir das heroische Mädchen eine andere Partikeln erziehen wäre, als das ganz in Harmonie erklärte Bräutlein Thimig. Überhaupt luden die ehemaligen Reinhardt-Bühnen durch Vielfalt des Spielplans vergeblich zu erheben, was an Qualität fehlt, über einen Witz wie die Aufführung der „Ballion“ noch allzuansprechend. Vorbild in einer Nachbildung von Schindlhamm in dem Theaterkreis artet es Schaulusthaus geht man um besten Schmeißer hin. In den Auftritten zeigen dies unmögliche Bühnenhaus für den nächsten Winter findet sich eine Kasse mit Gefangenen und Tänz. Was ich diese vor zwei Monaten als eine Rettung für den künftigen leidenden Raum anklagte, ließ Herr Dollander ein feierliches Element erhalten.

Das letzte Wort hat Ballenbora. Es bleibt ihm im

Petersburg von den Aufständischen genommen.

Dr. London, 10. März. (Reuter.) Wie die „Times“ aus Riga vernimmt, ist laut einem offiziellen Bericht Petersburger mit Ausnahme von zwei Eisenbahnstationen von den Aufständischen genommen worden. Die roten sollen sehr schwere Verluste erlitten haben.

Dr. Kopenhagen, 11. März. Ein Telegramm aus Selangors vom 9. März, abends, belagt, daß die Batterien von Kronstadt im Laufe des Tages die Küste bei Petersburg und Tarnowka mit schweren Geschützen beschossen haben. Weiter wird gemeldet, daß die Erhebung nicht den Zweck habe, das Kaiserthum zu kürzen, aber gegen die Sowjetregierung gerichtet sei und namentlich gegen die an der Regierung befindliche kommunistische Partei, die beschuldigt, die Arbeiter zu unterdrücken. Die erste Forderung der Gegenrevolution sei, daß alle das Recht haben sollen, an den neuen Wahlen zu den Sowjets teilzunehmen. Die Revolutionäre seien auch davon überzeugt, daß die Käteregierung allein Rußland nicht vom Ruin retten könne; es werde die Mitwirkung aller Arbeiter und der arbeitenden Intelligenz in der Regierung gefordert.

Wiesbadener Nachrichten.

Der deutsche Briefverkehr nach dem Kriege.

Der Briefverkehr Deutschlands, der seit der Vorkriegszeit erstmalig wieder im Jahre 1919 statistisch erfaßt worden ist, ist für dieses Jahr nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen etwas unter den Stand von 1910 herabgegangen. Im Jahre 1919 umfaßte darnach im Jahre 1919 7,2 Milliarden Sendungen. Dazu kommen noch 263 Millionen Pakete und Wertsendungen, so daß sich der im Jahre 1919 durch die Reichspost beförderte Gesamtverkehr auf 7,5 Milliarden Sendungen gegen 10 Milliarden im letzten Vorkriegsjahr 1913 stellt. Dieser Rückgang ist z. T. die Folge unseres durch den Krieg hervorgerufenen wirtschaftlichen Niedergangs und der durch den Verfall der Postverträge erfolgten Verkleinerung Deutschlands und der Wegnahme seiner Kolonien. Zum kleineren Teil steht jener Rückgang allerdings nur auf dem Papier. In Deutschland wie in allen übrigen Ländern des Weltverkehrs haben die Erfahrungen seit Jahren gelehrt, daß der beim Briefverkehr nach dem bisherigen reizen Zahl- oder Wiegungsverfahren gewonnenen Zahlen in der Regel über den tatsächlichen Umfang des Verkehrs hinausgehen, und daß sie als absolute Zahlen nicht verwenden lassen. Das Reichspostministerium ist deshalb dazu übergegangen, die praktische Durchführung der Briefverkehrstatistik im Interesse der Erhaltung ihrer Zuverlässigkeit von Grund auf umzugestalten. Bei dem im Reichspostgebiet erstmalig 1919 angewandten neuen Verfahren werden die durch Zählung gewonnenen Zahlen nur als Verhältniszahlen verwendet und auf Grund der tatsächlichen Gebühreneinnahme dann errechnet. Das neue Ermittlungsverfahren bietet den weiteren Vorteil, daß die Dauer der Briefzählung bei den Postanstalten erheblich eingeschränkt werden konnte.

Wirtschaftskundliche Kurse der Betriebsrätezentrale für Wiesbaden und Umgegend. Am Dienstagabend sprach Herr Dr. Kallveram von der Unterstadt Frankfurt a. M. über das Thema „Fabrikbuchhaltung“. Er machte darauf noch aufmerksam, daß das Werk für die Betriebsräte am 1. Februar in Kraft getreten sei. Der § 1 belagt, daß die Betriebsräte die Pflicht haben, das Unternehmen mit Rat und Tat zu unterstützen. Auch müßten sie sich einen Einblick verschaffen in die Zusammenhänge der Betriebsräte, auch müßten sie einen Überblick haben über das ganze Werk. Die Bilanz dürfte natürlich nicht ausreichen wie die Zeitungsbilanz. Nach § 1a des Gesetzes ist der Unternehmer bei 300 Arbeitern verpflichtet, die Bilanz vorzulegen und Erläuterungen dazu zu geben. Dann kam Herr Dr. Kallveram auf das Thema der Fabrikbuchhaltung zu sprechen. Er meinte, die Betriebsräte müßten sich in das Thema hineinwagen und lernen, denn was ein Buchhalter in laienhafter Tätigkeit gelernt hätte, könnten die Betriebsräte nicht in ein paar Stunden lernen, um dadurch eine gesunde Kritik zu üben. Um die Fortentwicklung und den Vermögensbestand des Betriebs festzustellen, müßte am Jahreschluß die Inventur vorgenommen werden. Er behandelte die einzelnen Bezeichnungen, Eingang, Ausgabe, Soll, Haben, Normen des Kapitals und Quellen des Kapitals in ausführlicher gemeinverständlicher Weise. Dann besprach Herr Dr. Kallveram die einzelnen Konten, wie „reines Konto, gemischtes Konto,

Kommodienhaus die Hauptrolle in einem Schwank „Das weiße Kämmchen“, als da ist ein Verbrecher, der vom Verleumdung als weiches Kämmchen hingerichtet wird, sich aber für die Verleumdung nicht sehr dankbar erweist. Dem Stück ist wenig zu sagen. Was Vollenberg aus der Kasse macht, ist wieder so wahrhaftig Kunst, wie eine auf gewisse Weise höhere Kunstwerk selbst als eine schlecht geschmückte Madonna. Erich Kähler.

Farbe und Mode.

(Eine Ausstellung in der Berliner Akademie der Künste.)

Aus Berlin wird uns geschrieben: Farbe und Mode — das sind die beiden Elemente, die die Kunst so würdigen, erst festeren Räume der Akademie am Pariser Platz in ein buntes Jahrmarktstheater stürmender Lichter, bunter Stoffe und rauchender koloristischer Affekte verwandelt haben. Wie sich die farbige Welt der deutschen Farben, dieser mütterlichen Erzeugnisse einer unerreicht dastehenden Industrie, in den laienhaften Erregungen des Modereis offenbart — das galt es zu zeigen, und die reizvolle Aufgabe ist gelungen. Manufaktur der Kultur ist und durch die Begriffe Mode und Farbe bestimmt: Kunst und Kunsthandwerk, Handel und Industrie reichen sich hier zu vereintem Schaffen die Hand, und das lustige Durcheinandergeraten dieser verschiedenen Sphären verleiht dem Bild der Ausstellung einen abwechslungsreichen, von Eindruck zu Eindruck hinwirkenden Charakter.

Eine Neuentdeckung, eine Aufdeckung der Farbe haben sich an. Unsere Kunst ist aufgewacht aus dem süßigen grauen Traum impetuosischer gedämpfter Töne und kometenartigen in einer Orgie fröhlicher und greifbarer Farben. Die Wissenschaft hat in der Chemischen Farbenlehre einen unendlichen Reichtum koloristischer Reize erschlossen. Am Eingang der Ausstellung begrüßt uns als himmelstürmender Kulturstift der „Chor der Farben“, ein gemaltes Farbenpfeifen in all seiner blendenden, verwirrenden und lebendigen Nuancenfülle. Sodann treten uns die Leistungen unserer Farbenindustrie in imposanter Weise entgegen. Farbverbreiten und Farbstoffmuster weisen auf ihren großen Erfolg hin, den das Ausland vergebens nachzuahmen strebt: auf die Möglichkeit, Licht- und wackelige Farben zu erzeugen. Da sehen wir einen mächtigen gemalten „Stammbaum der Farben“, an dem aus der unsichtbaren Wurzel des Farns das viersäulige Gewimmel der Erde und Blüten in tausend koloristischen Einzelformen hervorbricht: ein anderes Wandbild steht in einer „Morgensonne“, die Bedeutung der Farbe als der Morgenröte und als Lebenskraft andeutet. Das

Reklame- und Spartix-Zentrale-Wiesbaden
Gr. Burgstr. 10, 2, 10-1, 3-5, Eingang b. Photographen

Neues aus aller Welt.

Ein ungrößerer Wochenschiefer. Vor einigen Wochen wurde in Berlin ein Wochenschiefer verhaftet, der zwei Jahre lang in der Berliner grünen Eichenallee angehalten war. Es stellte sich heraus, daß sein wirklicher Name Wilhelm Bauer war und daß er zu Anfang dieses Jahres in Schwabburg (Hannover) bei einem Landeinschlag die Besitzerin und deren 14jährige Tochter erschlug und unter Mithilfe eines großen Geldbetrages floh. Er hat sich jetzt im Polizeigefängnis erkängt.

„Frau Schmidt“. In der „Kreuzzeitung“ steht folgende Anzeige: „Unser in Berlin wohnender Leutnant zeigt an Rittmeister a. D. Schmidt vom ehemaligen Infanterieregiment Königin Wilhelmine der Niederlande (Hannover) Nr. 15 und Frau Charlotte Schmidt, Herzogin zu Mecklenburg.“ — Frau Schmidt, geborene Herzogin zu Mecklenburg, ganz einfach Schmidt.

Gewerkschaften. In Berlin wurde der Schreibermeister Krüger mit seinen beiden Kindern in seiner Wohnung in der Väterdenstraße, die vollständig mit Gas angefüllt war, tot aufgefunden. Es steht noch nicht fest, ob das Unglück auf Verbot oder Zufall zurückzuführen ist.

Den den eigenen Söhnen ermordet und beraubt. Nach einer Meldung aus Halle hat die dortige Polizei festgestellt, daß der seit Monaten vermisste Kinoschauführer Schatz und seine Frau im März 1920 von den eigenen Söhnen mit einem Beil erschlagen und beraubt worden sind. Die Leichen wurden in einen Bach geworfen. Nachdem die Mörder das Kino und die Wohnungseinsichtung der Eltern verläßt hatten, haben sie sich nach Regensburg begeben, wo sie jetzt verhaftet worden sind.

Grabschänder. Wie aus Regensburg gemeldet wird, haben nachts Grabschänder in Sommerfeld die Gräber des Grafen von Gneissau heimlich, in der sich auch die Überreste des Feldmarschalls Kellner von Gneissau befinden. Die Täter gräbten die Gräber der Särge, wuschen oder räumten sie aus.

Ein neues Schicksal aus Berlin-Wilmersdorf. Ein Kraftfahrzeugführer wurde auf der Fahrt von seinen Fahrgästen überfallen und vollständig ausgeraubt. Mit zurückgelassenem Schlüssel ließen sie ihn in Schach und hielten aus seinem Jackett die Beispielsche mit der gesamten Tageseinnahme. Dann verschwand die Beispielsche, ohne daß es gelang, ihrer habhaft zu werden.

15 Millionen Kronen für einen Schreibstisch Napoleons. Im Palais Bonaparte in Wien fand dieser Tage eine Versteigerung aus dem Nachlaß des Grafen János Bonaparte statt, bei der auch der Schreibstisch Napoleons, auf dem er seine Absonderungsurkunde schrieb, öffentlich versteigert wurde. Der Verkaufspreis betrug vier Millionen Kronen. Der Schreibstisch wurde schließlich, nachdem ein französischer Liebhaber 12 Millionen geboten hatte, von Baron Reiter für 15 Millionen Kronen erworben.

Ein Dampfer mit 500 Chinesen gesunken. Nach einem Telegramm aus Hankow ist der chinesische Dampfer „Hong Kow“ an der chinesischen Küste untergegangen. Von den 1100 Chinesen, die sich an Bord des Schiffes befanden, konnten nur 246 gerettet werden, die anderen 852 Personen sind noch einer furchtbaren Panik erlitten.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Kurse vom 10. März 1921.

Div.	Bank-Aktien.	Pa %	Div.	Industrie-Aktien.	Pa %
10	Berliner Handelsbank	233.00	0	Hörsing Eisen u. Stahl	254.75
5	Commerz.-u. Disc.-B.	208.00	0	Hörsing Eisen u. Stahl	254.75
5	Darmstädter Bank	177.50	10	Riese Bergbau	349.00
12	Deutsche Bank	00.00	0	Röhrig u. Leubach	00.00
10	Disconto-Commandit	239.75	30	Koschke Cellulose	337.50
5	Dresdner Bank	208.50	6	Kronprinz Metallf.	340.00
6	Mittelb. Creditbank	177.75	15	Lahmeyer u. Co.	210.00
7	Nation.-H. f. Deutschl.	302.25	8	Lauchhammer	433.00
11.2	Oesterr. Kredit-Anst.	50.75	12	Linde Eismanufaktur	300.00
8.75	Reichsbank	150.75	13	Ludwig Loewe u. Co.	281.00
			13	Mannesmann Röhren	568.00
			6	Oberschles. Eisenb.	303.00
			6	Elb.-Ind.	231.25
			6	Köln.	473.00
			13	Orenstein u. Koppel	502.00
			13	Phän.-Bergb. u. Hütte	576.00
			13	Porzellanf. Kahla	575.00
			13	Reichsanst. Zuckerraff.	345.00
			13	Rhein-Nass. Bergw.	900.00
			13	Rhein. Stahlwerke	575.00
			13	Riebeck Montan	00.00
			13	Rombacher Hüttenw.	323.00
			13	Rhein. Metallwarenf.	378.00
			13	Sachsenwerk	209.00
			13	Schuckert Elektr.	332.50
			13	Siemens u. Halske	332.50
			13	Südd. Eisenbahnen	105.50
			13	Verein. Glasfabrik	330.00
			13	Verein. Papierfabr.	577.00
			13	Verein. Oble-Rottw.	347.00
			13	Weiler-Loe-Meer Ch.	343.00
			13	Westeregeln	513.00
			13	Zellstoff Waldhof	00.00
			13	Hamb.-Amer. Paketf.	187.75
			13	Hansa-Dampfschiff.	316.00
			13	Norddeutscher Lloyd	183.75
			13	Schantung-Nielsen	561.00
			13	Türk. Tabakregie	927.00
			13	Ottavi Misen	537.50
			13	Genusschokolade	538.00

Der Markkurs im Ausland.

Dr. Mainz, 10. März. Trotz der durch das Inkrafttreten der wirtschaftlichen Sanktionen drohenden Schädigung des deutschen Wirtschaftslebens konnte sich die Mark nach dem Rückgang der letzten Tage heute erheblich erholen. Diese Zuversicht findet wohl darin ihre Erklärung, daß die Proteste von neutraler Seite zeigen, daß man dort nicht gewillt ist, sich durch Strafmaßnahmen der Entente argen

Deutschland in Mitleidenschaft ziehen zu lassen. Deutschesprende fielen die Devisenkurse an der Berliner Börse teilweise beträchtlich. Amsterdam um 37, Brüssel um 2, Italien um 0.75, London um 3/4, Schweiz um 5, Spanien um 10, Stockholm um 19, Paris um 3/4, New York um 1.

Industrie und Handel.

Deutsch-Russischer Wirtschafts-Bund. Da bei der deutschen Geschäftswelt noch vielfach Unkenntnis über den jetzigen Handelsverkehr nach Rußland herrscht und die Tatsache, daß der Außenhandel in Rußland nationalisiert ist, viele auf den Export angewiesenen Fabrikanten oft in die Hände nicht einwandfreier Vermittler treibt, wodurch zuguterletzt nur Verluste entstehen und der legale deutsch-russische Handelsverkehr beeinträchtigt wird, hat sich der Vorstand der DRWB. entschlossen, zu versuchen, der deutschen Geschäftswelt behilflich zu sein. Zu diesem Zwecke wird den Interessenten anheimgestellt, die für die russische Regierung bestimmten und in russischer Sprache abgefaßten Offerten nebst russischen Prospekten und Katalogen in doppelter Ausführung der Geschäftsstelle des DRWB. zu zustellen, von wo aus die Weitergabe der Originalofferten erfolgt. Im Interesse einer schnelleren Abwicklung empfiehlt es sich, die Offerten möglichst kurz abzufassen, aber alle auf die Warenlieferung bezüglichen Angaben genau zu machen. Unaufgefordert werden auf Wunsch besorgt die Geschäftsstelle des DRWB. die Übersetzung ins Russische sowie die Drucklegung in russischer Sprache. Die nach § 8 der Satzung des DRWB. vorgesehene Abgabe für jedes unter Mitwirkung des Bundes abgeschlossene Geschäft wird bei Nichtmitgliedern höher bemessen.

Weinbau und Weinhandel.

m. Kreuznach, 9. März. Die Weinberge stehen günstig und die Reben befinden sich in gutem Stande. Seitens der Weinbergbesitzer wird alles getan, um die Weinberge in der besten Form zu erhalten. Im freihändigen Weinverkehr ging es ruhig zu. Einige Umsätze kamen zustande. Dabei brach das Fuder älteren Weines 14000 M.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: H. Seifert.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Seifert; für den Annoncen-Teil: J. W. H. Seifert; für den lokalen und provinziellen Teil: J. W. H. Seifert; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: J. W. H. Seifert, sämtlich in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Simplificissimus

Vornehmste Kleinkunsthöhne Wiesbadens

Ab Sonntag, den 13. März, täglich abends Punkt 8 Uhr:

Gustav Jacoby

zum ersten Male im Kabarett.

Robert Erich

ehemaliges Mitglied vom Stadttheater Rostock.

Max Haas

ehemaliges Mitglied des Staatstheaters.

Dora Hagen

ehemaliges Mitglied des Residenztheaters.

Lustige Duette.

Künstlerische Tänze.

Heitere Lieder.

Exquisite Küche. — Bestgepflegte Weine.

Tischbestellungen unter Fernruf 1028 rechtzeitig erbeten.

Einige Beispiele unserer großen Leistungsfähigkeit!



Braune Sportleder-Mädchenstiefel 31-35 115.—, 27-30 105.—
 Rindbox-Derby-Knabenstiefel 31-35 98.—, 27-30 92.—
 Boxled.-Rundschnitt-Schulst. 31-35 85.—, 27-30 75.—

Rindled. braune Mädchenstiefel 31-35 78.—, 27-30 68.—
 Roßcheveau-Derby-Knabenst. 31-35 58.—, 27-30 48.—
 Größtes Schuh-Kuhn Schuhlager

Damenhalbschuhe br. u. schw. P. 148., 135., 125., 110., 98., 85.—
 Boxled.-Derby-Kinderstiefel 25-26 38.—
 Fleischstr. 11
 Weitzstr. 26
 Telefon 6236.

Konfirm.-Stiefel P. 195., 175., 165., 158., 145., 135., 115., 95.—
 Dam.-u. Herrenstiefel P. 225., 195., 185., 175., 165., 145., 110.—
 Hausschuhe mit Filz- u. Leder- oder Colonitsohlen 36-47 Paar 12. 50



Verdingung.

Die Verstellung von Tischlerarbeiten (Bretterwände und Türen), sowie die Antreiberarbeiten in der Lehrtrabe-Schule zu Wiesbaden sollen im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des Reichsvermögensamts I. Bauabteilung Wiesbaden, Friedrichstraße 10, I. von vorm. 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr zur Einsicht auf und werden auf Wunsch gegen Entnahme der Verdingungsunterlagen abgegeben.
 1. für die Tischlerarbeiten von 12 Mk.
 2. für die Antreiberarbeiten von 12 Mk.
 Der Anbeter hat die Zeichnungen mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Reichsvermögensamt I. Bauabteilung Wiesbaden, Friedrichstraße 10, I. den 18. März 1921, für die Tischlerarbeiten vormittags 10 Uhr, für die Antreiberarbeiten vorm. 10 Uhr, einzureichen, wo dann die Öffnung der rechtsseitig eingegangenen Angebote stattfindet.
 Mainz, den 10. März 1921. F226
 Reichsvermögensamt I.

Verdingung.

Die Verstellung von 2500 Lmtr. Chauffierung der Verbindungswege für Viehler bei Mainz soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen im Reichsvermögensamt I. Schierkeim, Wilhelmstraße 30, von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags zur Einsicht auf und werden auf Wunsch gegen Entnahme der Verdingungsunterlagen im Betrag von 15 Mk. abgegeben.
 Die Anbeter hat die Zeichnungen mit der Aufschrift versehen spätestens am 24. März 1921, vorm. 11 Uhr, bei dem Reichsvermögensamt I. Mainz, Wankersplatz 2, einzureichen, wobei auch die Eröffnung der rechtsseitig eingegangenen Angebote stattfindet.
 Mainz, den 9. März 1921. F169
 Reichsvermögensamt I.

Bekanntmachung.

Die in der Bekanntmachung vom 23. 11. 1920 veröffentlichten Normalpreise für Särge sind durch Beschluß des Magistrats vom 6. 2. 21. auf die nachstehend aufgeführten Särge erhöht worden:

Normal-Preise für Särge.

- A. Särge für Erwachsene.**
1. Sarg, einfach, mit 4 Griffen und einfach. 280 Mk.
 Einlegen 2 Mann je 0,75 Mk. = 1,50 Mk.
 2. Sarg, wie vor, gerichtet. 307 Mk.
 Einlegen 2 Mann je 0,75 Mk. = 1,50 Mk.
 3. Sarg, mit 4 Griffen u. 4 Griffen, gelb lack. 368 Mk.
 3a. Sarg, wie vor, schwarz lackiert. 399 Mk.
 Einlegen 2 Mann je 0,75 Mk. = 1,50 Mk.
 4. Sarg, schwarz, mit 4 Griffen u. 4 Griffen, gelb lackiert. 429 Mk.
 4a. Sarg, wie vor, schwarz lackiert. 459 Mk.
 Einlegen 2 Mann je 0,75 Mk. = 1,50 Mk.
- B. Särge für Kinder aus Tannenholz.**
5. Sarg, schwarz, gefacht, mit 6 Griffen, gelb lackiert. 514 Mk.
 5a. Sarg, wie vor, schwarz lackiert. 609 Mk.
 Einlegen 2 Mann je 1,50 Mk. = 3.— Mk.
 6. Sarg, mit reicher Kehlungen und 6 Griffen, gelb lackiert. 639 Mk.
 6a. Sarg, wie vor, schwarz lackiert. 692 Mk.
 Einlegen 2 Mann je 1,50 Mk. = 3.— Mk.
- III. Aus Eichenholz.**
7. Sarg, mit einfach Kehlungen. u. 8 Griffen, gelb lackiert. 1396 Mk.
 7a. Sarg, wie vor, naturpoliert. 1529 Mk.
 Einlegen 3 Mann je 1,50 Mk. = 4,50 Mk.
 8. Sarg, mit Kehlungen ringsum und reicher Kehlungen, mit 8 Griffen, gelb lackiert. 1629 Mk.
 8a. Sarg, wie vor, naturpoliert. 1638 Mk.
 Einlegen 3 Mann je 1,50 Mk. = 4,50 Mk.
 (Die Kosten mit Wurst 1: 30 Mk. mehr.)
- B. Särge für Kinder aus Tannenholz.**
1. Sarg, einf. gefacht, b. 0,70 m l., gelb lack. 71 Mk.
 1a. Sarg, wie vor, schwarz lackiert. 82 Mk.
 2. Sarg, besagl., bis 1 m lang, gelb lackiert. 114 Mk.
 2a. Sarg, besagl., schwarz lackiert. 169 Mk.
 3. Sarg, besagl., bis 1,30 m lang, gelb lack. 198 Mk.
 3a. Sarg, besagl., schwarz lackiert. 226 Mk.
 4. Sarg, besagl., bis 1,50 m lang, gelb lack. 256 Mk.
 4a. Sarg, besagl., schwarz lackiert. 286 Mk.
- Die Kosten für die Verstellung der Särge sind in den Verdingungsunterlagen der Normalpreise festzulegen. Die Särge sind zu liefern an folgenden Stellen aus:
 1. auf dem Bestattungsgelände, Rheinstr. 22, Zim. 20.
 2. auf dem Friedhof bei dem Friedhofswalter.
 3. auf dem Friedhof bei dem Friedhofswalter.
 4. im Büro des Bestattungsgeländes, Rheinstr. 4.
 Der Bestattungsgelände wird empfohlen, in solchen Fällen anzufragen, in denen die vorstehenden Stellen angegeben sind. Die Verdingungen aufsteht auf Wiesbaden, den 8. März 1921. F229
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Gründungskörper der 11. notariellen Protokoll unter 26 Februar 1921 in Wiesbaden errichteten Firma Eisenwerke A.G. Holzhausen-Schulz, mit Sitz in Wiesbaden, ist von den durch die Handelskammer bestellter Revisionen geprüft worden. Interessierten können den Prüfungsbericht in der Geschäftsstelle der Handelskammer während der üblichen Geschäftsstunden einsehen.
 Wiesbaden, den 11. März 1921. F230
 Die Handelskammer.

Dienstag, 8 Uhr, „WINTERGARTEN“:

Einmaliger
Lustiger Abend
 des gelehrten Meisters des Humors
JOSEPH PLAUT
 Lustigste Gedichte, Erzählungen, Humoresken, Parodien
 Eintrittspreise Mk. 8.—, 6.—, 5.—, 3.50, 2.—. Vorverkauf: Rhein. Konzertbüro, K.-Fr.-Platz 2, Theaterkasse Blumenthal. Tel. 2376, 188, 950

Wichtig für Inland und Export!

Sofort lieferbar

ca. 100 neue
Dampf-Straßen-Lokomotiven
 (Zuglokomotiven), für Transport- und Antriebszwecke in der Landwirtschaft und Industrie, von 20 bis 50 PS. Leistung, Fahrkate: Lanz, Badenia, Kenna, Maffei, Fletcher, mit dazu passenden 5- u. 8-t-Anhängewagen und Langholzswagen
 ferner in ganz kurzer Zeit lieferbar:
 ca. 50 neue
Dampf-Straßenwalzen
 von 8 bis 18 t Gewicht
 zu außerordentlich günstigen Preisen

„RHEMAG“ Rhenania Motorenfabrik A.-G.
 MANNHEIM
 BERLIN W 10 Kirchenstraße 7 LEIPZIG
 Hohenzollernstraße 20 Bagra-Ausstellungsgelände F106

Bereinigung Jüd. Frauen, Wiesbaden G. B.

Dienstag, 15. März, abends 8 Uhr, im Saale des E.-G.-B., Michelberg 28:
 Bericht über die Tagung des Jüd. Frauenbundes in Frankfurt a. M. vom 22.-24. Febr.
 Ausprache. Um zahlreichem Besuch, besonders der weiblichen Jugend, wird gebeten. Der Vorstand.

Zur nächsten Versteigerung

übernehme ich noch
 circa 100 sehr gute Anzüge, Kostüme, Regen-Mäntel, Anaben- und Mädchenkl., Wäsche etc.

Herrschaften

welche noch etwas veräußern wollen, bitte ich, dies bis
Dienstag, den 15. März
 in der Sammelstelle, Am Römerort 7, abzugeben.

Peter Alt

Auktionator & Taxator. Telefon 2761.
 Erstes Spezial-Unternehmen am Platz.

Wein- oder Bier-Restaurant

eventl. kl. Hotel
 von kapitalkr. erstkl. Küchenfachmann z. pacht. gesucht. Offerten unter O. 221 a. d. Tagbl.-Verl.

Blauweißen Gartentees

Emil Köbig, Heidestraße 54. Telefon 2102.

Rhein- u. Taunuskarten.

Carl J. Pann, Fleischstr. 35

Zahnpulver Zahnpasta

„23“

Blendend weiße gesunde Zähne.

Hauptverkaufsstellen:
 Drogerien Brecher
 L. Klumel
 R. Petermann
 Wilm. Mackenheimer
 O. Siebert
 H. Krah.

Haar-Netze

Hauben- 1.85 Mk.
 Stirn- 40/40 2.75 Mk.

Damen-Binden

nur beste Qualitäten.

Delte, Michelsb. 6.

Anzündholz

trocken, fein gespalten, 6 Mark frei Haus, Scheitholz und Tannen-Scheitholz, jed. Quant., lagert trocken.
 Weimer, Ludwigstr. 6. Telefon 2614.



Montag, den 14. März 1921, pünktlich 8 Uhr, im kleinen Saale:

III. Kammermusik-Abend

des
 Wiesbadener Streich-Quartetts
 bestehend aus den Herren:
 Konzertmeister Francis E. Arányi (I. Violine)
 Ludwig Schotte (II. Violine)
 Ernst Gröhl (Viola)
 Max Schildbach (Violoncello)
 unter Mitwirkung von
 Frau Maria Bagier (Gesang).
 Herr Dr. Guido Bagier, Begleitung d. Gesänge.
 Vortragsfolge:
 Beethoven: Streichquartett op. 18 No. 6
 Beethoven: } Lieder mit Klavierbegleitung.
 Brahms: }
 Brahms: Streichquartett op. 51 No. 1.
 Eintrittspreise: 8, 6, 4 Mk.
 Garderobengebühr 50 Pf. F220
 Städtische Kurverwaltung.

Casino, Friedrichstraße 20.
 Montag, den 14. März, abends 8 Uhr:

Klavier-Abend

von Friedrich Wilhelm

Keitel

I. Vortragsmeister a. Spangenberg'schen Konservator.
 Programm: Bach, Beethoven, Chopin, Liszt.
 Konzertflügel Grotrian-S. einweg aus dem Lager von E. Scheilenberg, Burgstraße.
 Karten zu 10.—, 8.—, 6.—, 4.— in den Musikalienhandl. Stöppler, Rheinstr., Scheilenberg, Kirchgasse, Scheilenberg, Burgstraße u. Ernst, Saalstraße, sowie Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Konzert-Agentur Heinrich Wolff
 Friedrichstraße 39. Telefon 3725

Sonntag, 11. März, vorm. 11 1/2 Uhr, im „Kasino“, Friedrichstr. 22:

Violin-Konzert

Andreas

WEISSGERBER

Am Flügel: Waldemar Linchowsky.

Vortragsfolge:
 1. La Folia Corelli
 2. Konzert E-Dur Bach
 3. Gesangszone Spohr
 4. Ave Maria Schubert Wilhelmj
 Zigeunerweisen Sarasate
 5. Konzert D-Moll Wieniawsky
 Karten zu 8, 6, 4, 2 Mk. im Rheinischen Theater u. Konzertbüro, Kaiser-Friedr.-Pl. 2, Stöppler, Rheinstr. 41, sowie 1 Stunde vor Beginn des Konzerts im Kasino. K 32

L. G. B.

Samstag, den 12. März 1921, abends 7 Uhr, im Festsaal der Loge Hohenzollern, Adelheidstraße 81

Unterhaltungsabend mit Ball

zu Ehren des Akademischen Sportklubs Göttingen.

Freunde und Gönner sowie alle Sportler sind herzlich eingeladen.

Sonntag, den 13. März, 8 1/2 Uhr abends:

VORTRAG

in der Aula des Lyzeums I, am Schloßplatz (Ein an: Mühl 1350).
 Thema: „Was heißt glauben?“
 Redner: Herr M. ROSENOW-Wiesbaden.
 Jedermann willkommen! Eintritt frei!

Konfirmanten-Anzüge

aus vorzüglichen haltbaren dunkelblauen Stoffen, in bekannt sorgfältiger Verarbeitung, je nach Qualität und Größe

von Mk. 340.— bis 975.—

Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritsplatz.

Zur Konfirmation

und Kommunion empfehle meine reichhaltige Auswahl von Schuhen und Stiefeln für Knaben und Mädchen in Boxfall, Chevreau, mit und ohne Lacklappen, Lackleder und weiß Leinen zu billigsten Preisen in nur prima Ausführungen.

Kirchgasse 60. Schuhhaus Sandel Marktstr. 22.



Jüngeres Kontorjügel in
ack. Kurt Wolff. Lebens-
mittel-Großh. Moritz-
straße 60.

Behring

ack. Kurt Wolff. Lebens-
mittel-Großh. Moritz-
straße 60.

Der nahe Bart-Café
goldene Herrschaft

18 Karat und Goldschm.
Gute Belohnung Ratner.
Hotel Rembrandt.

Silberne Lame

mit Inhalt auf d. Bacc.
Schuldenb. Weber-
Kurshaus verl. Ges. hohe
Belohn. abg. Eisenhof-
straße 7.

Besten Anleihen
mit Kette, Abzug, gegen
Belohn. Kaiser-Griedrich-
straße 72, 1.

Rechter Herren-Handschuh
(aus Goldleder) verlor.
Gut. Belohn. abg. bei
Weißer Kleiderstr. 11, 2.
Wer kann Auskunft über
einen alten, bald erblinde.

Dobermann

geben? Farbe braun.
Name "Harris". Gute
Belohnung Branntwein-
straße 30.

Raucher!

Großer Preisabschlag in
Zigarren

Prima überseeische Qualitäten

anstatt Mk. 1.90 nur Mk. 0.50
Mk. 1.50 nur Mk. 0.80
Mk. 1.80 nur Mk. 1.—
Mk. 2.— nur Mk. 1.20
Mk. 2.50 nur Mk. 1.50
Mk. 3.— nur Mk. 2.—

so lange Vorrat.

Machen Sie einen Versuch!
Sie werden erstaunt sein von der Güte
und Preiswürdigkeit.

Brachten Sie meine Schaufenster!

Großhandlung in Tabakfabrikanten

Gabriel Becker

Zigarrenhaus, Michelsberg 16.

Gut u. billig Herrenstiefel

Damen- u. Kinderstiefel

Halbschuhe,
Arbeitschuhe,
weiße Schuhe,
Turn-Schuhe
u. Fußball-Schuhe
alle Größen.

schäuler, Bleichstr. 1

eing. Hof. (Auto-Garage)

Sein Laden!

Gebrauchsm.
Warenz.

PATENT

KÖCHLING

Wiesb. Bahnhof-
str. 3. Fernr. 2754.

Preisabbau!

fr. natur. Bienen-Bienen-
Honig

ack. u. Bld. netto 4 1/2 L.

„Schinken“ (Baben-) Honig

8 Pf. 130.— Porto,

Nachnahme u. Dose 10.—

extra. Volle Garantie.

Zurücknahme bei Nichterfolg.

Großmüller Verh. Ulmer

Oberstraße 76, P. 53

bei E. G. H. D.

Große so. Lichte

Landeier

pr. Stück 1.90

amer. L. ungeg.

Vollmilch

hohe Dosen 8.50

Apfelmus

ausgerollt, 1/2-L. Dose

1/2-L. Dose, 1/2-L. Dose

1.50

Maisl. 1/2-L. Dose

1.50

Gemüse-Konserve.

Junge Erbsen, kg. D. 1.—

Mit 1/2-L. Dose 11.—

Suppen 6.00

Stang. schmitt. 8.00

Grüneboh. ganz 2.90

Gelee 2.90

G. Jung

ack. u. w., Lebensstr. 3.

4 w. hornl. fr. Bienen.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ein L. Schinken, 80 Pfund

schwer, zu verkaufen. Abg.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

ack. u. w., Lebensstr. 3.

Lilli Leskowitz Gustav Kugelman

Verlobte.

Erbenheim-Wiesbaden.

März 1921.

Ihre Vermählung beehren sich
anzuzelgen

Carl Naß

Käthe Naß, geb. Göpfert.

Wiesbaden, 12. März 1921

Luxemburgstraße 6, 1.

Billiger

Möbelverkauf

Salon, hochleg.

herren. Schreibstisch mit

Stuhl, 2. Bucher, grüne

(Real. Senneden), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Lehnen-Diwan (rot), ein

Markisen

2 1/2 x 4 1/2 Meter lang, ge-
lucht, Offerten u. M. 244

an den Tagbl. Verla.

Ritt-Anstalt

übern. jede Reparatur.

Sch. Rink. Nerostr. 39.

D.R.G.M.

u. Auslands-Patent

zu verk. od. Teilhaber für

internat. Unternehmungen

gekauft, event. Vorschlag

gebungen für In- u. Aus-

land. Gef. Auftritten u.

S. 241 Tagbl. Verla.

WIR FERTIGEN

IN KÜRZESTER ZEIT

IN JEDER GEWÜNSCHTEN

AUSSTATTUNG

ALLE

TRAUER

TRAUERBEKLEIDUNGEN IN BIEF. UND

KARTENFORM, DESSEN. U. BAK.

SAGENKARTEN MIT TRAUERBAND,

NACHTR. U. GRABREDE, GEDENK-

PLATTEN, TRAUERKLEIDUNG-DRUCK.

DRUCKSACHEN

SCHLENDERS'SCHE

HOFBUCHDRUCKEREI

WIESBADEN, LANGGASSE 1

FERNSPRECHEN

6650-53

Am 9. März entschlief nach langem, mit großer Geduld er-
tragenem Leiden mein lieber, guter Mann, unser unvergeßlicher Sohn,
Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Ullmann

im Alter von 38 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Ullmann.

Die Beerdigung findet Sonntag, 21. Uhr, auf dem Südriedhof statt.

Nach langem schweren Leiden verschied gestern
unser langjähriger treuer Angestellter

Herr Wilhelm Ullmann.

Ehre seinem Andenken.

H. Stauder und Frau.

Dietermühle, den 10. März 1921.

Elektr. Kochtöpfe,
Platten, Herde, Bügeleisen,
Haartrockner. 1328
Flack, jetzt: Luisenstr. 25,
gegenüber d. eal. ym.

Jede hübsche
Dame

„Madaform-Haarpflege“
Auch für Herren eine Wohltat. Alle besseren Friseurgeschäfte
arbeiten mit diesem hervorragenden Haarpflegemittel.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Direkt nur an Wiederverkäufer durch die
Hersteller: F 106
Heilbronner & Co., Heilbronn a. N.

Gold- und Silbergegenstände, Uhren
kauft M. Heine, Uhrmacher u. Juwelier, Marktstr. 4

Hochrentables
Refame-Unternehmen
umständelbar u. tot für großen Gewinn zu verk.
Tischlerei-Unternehmen stehen zur Verfügung. Rich-
ten-lose eine Leberber senden Offerten unter
G. 239 an den Tagbl. Verla.

Strohhuftade
in allen Modelfarben
vorrätig in
Drogerie Alexi
Michelsberg 9. Tel. 652

Blutreinigung.
Akrosan-Hefe-Tabletten sind ein vorzüg-
liches Blutreinigungsmittel von bester Wirksam-
keit bei den jetzt häufigen Furunkeln.
Abverkauf: Schützenhof-Apothek,
Langgasse 11.

Blutreinigung.

Preiswerte Herren- und Knaben-Kleidung.

Alle Abteilungen meines Lagers sind jetzt mit Neu-Eingängen in Herren-, Jünglings- und Knaben-Konfektion reichhaltig versehen. Durch günstigen Einkauf kann ich meinen Kunden gute und beste Qualitäten besonders preiswert anbieten.

für Herren

Sack-Anzüge gute Qualitäten, in gediegl. Ausführung Mk. 295.— 475.— 550.— 750.— 950.—
Sack-Anzüge vorz. Qual., in prachtv. Ausm., sorgf. Verarb. Mk. 950.— 1050.— 1150.— bis 1600.—
Frühjahrs-Mäntel flotte Ulster u. Raglanform., sowie Covercoats und Marenco-Paletots Mk. 450.— 650.— 750.— 1500.—
Jacketts u. Westen mar. u. schwarz, in feiner Verarbeitung Mk. 575.— 675.— 975.— 1150.—
Hosen feste Strapazierqualit., sowie eleg. Kammingarn- u. f. Gasethcal usw. Mk. 78.— 93.— 110.— 135.— 178.— bis 525.—

Ich empfehle:

für Knaben

Anzüge in flotten Sport- und Joppenformen, haltbare Qualitäten, mit glatter Hose oder Broches Mk. 140.— bis 650.—
Anzüge in eleganten Jacken- und Blusenformen, vorzügliche Stoffe, in dunkelblau und gemustert Mk. 150.— bis 320.—
Orig. Kleider Anzüge aus vorzüglichen reinwollenen Stoffen mit kurzen und langen Hosen.
Köbler's Sweater und Sweater-Anzüge.

= Kleider Pyjaks = Raglans = Loden-Mäntel =

Sport-Anzüge = Sport-Hosen = Loden-Mäntel = Loden-Pelerinen = Gummi-Mäntel

Heinrich Wels

Kirchgasse 64 — gegenüber Mauritiusplatz.

K 174

Konfirmandenstiefel

für Knaben und Mädchen kaufen Sie in großer Wahl, guter Ausführung und billigen Preisen im

Schuhhaus Pfersdorf
 Bismarckstr. 9.

Kein Laden! 1. Etage! Große Auswahl solider Herren-Stoffe

für Anzüge und Kostüme zu äußerst günstigen Preisen.

Ein Posten Reste konkurrenzlos billig.

SICHEL

Michelsberg 16. Hochstättenstraße 17, 1. Etage.

Wiederlang an die Herren Schneidermeister(innen) von Wiesbaden und Umgegend.

Sch. Kiefer & Co., Tuchverhandhaus
 Wiesbaden, Nikolaistraße 6.

Große Auswahl in Frühjahrs- und Sommerstoffen für Herren- und Damenbekleidung. Muster zu Diensten.

Neue Autodecken und Schläuche

sowie vulkanisierte Autodecken, ferner Zahnkamm, franz. und engl. Fabrikat, stets greifbar am Lager des

COMPTOIR GENERAL
 Filiale Wiesbaden
 Dotzheimer Straße 105. — Tel. 5010.

Siehe meine am Tage bestellte Kartonnagenfabrik

zur Anfertigung von Versandkartons usw. in gefälliger Erinnerung.

J. Ottl, Tellmündstr. 49, Nettelbedstr. 13.

Gummi-Besohlung

Damen-Schuhe mit Absätzen Mk. 18.—
 Herren-Schuhe mit Absätzen Mk. 24.—

Nach dem Goliath-Verfahren werden Ihre Schuhe nicht genagelt, nicht gepinnt, nicht genäht, sondern auf vulkanischem Wege mit Gummisohlen versehen.

Goliath-Schuhgesellschaft
 Con'Instraße 5, am Michelsberg. — Telefon 6074.

Kopfwaschen, Giersch
 Ondulieren — Frisieren, Goldgasse 18, Dehe Lange.

Jetzt

Kirchgasse 44

(Parterre — gegenüber M. Schneider)

Samson & Co.

Photogr. Atelier u. Vergrößerungsanstalt mit billigen Preisen.

Bis 31. März

geben wir jedem, der sich bei uns 1 Dutzend Bilder bestellt,

Als Beigabe

eine Vergrößerung seines eig. Bildes 30 x 33 cm einschl. Karton.

Nur
 Kirchgasse 44
 Parterre.
 Sonntags nur v. 9—2
 geöffnet.

Trotz Teuerung für
 wenig Geld ein gutes
 haltbares Bild.
 Vergrößerung nach
 jedem Bilde.

Nur
 Kirchgasse 44
 Parterre.
 Sonntags nur v. 9—2
 geöffnet.

MERKUR ZIGARETTEN



Niederlage: Erich Witte & Co.

Filialen in Wiesbaden: Rheinstraße 53, Schwanbacher Straße 7, Weillritzstraße 1.

EMIL FLEINERT

STUCK-, TÜNCHER-, MALER-GESCHÄFT

Ferdinand 1269

Moritzstraße 7.

Abteilung V: Fassadenanstriche.

Zeugnisse erster Baumeister Deutschlands.

Zigarren

Durch frühzeitigen Einkauf bin ich in der Lage, m. große 1.50-Zigarre, Hamburg, r. Fehlfarbe, Alleinverkauf für Wiesbaden, in jedem Quantum unbeschränkt weiter zu verkaufen. Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Zigarren, nur Qualitätsware, garantiert rein Uebersee, v. 10 Pf aufwärts. Große Auswahl in Zigarren und Tabaken von nur allerersten Firmen.
 Zigarrenhaus „Hansa“, Peter Schink, Michelsberg 15.
 Man achte, bitte, auf die Nr. 15.

Obstweine:

Heidelbeerwein, nur echt mit meiner Firma für Mutarme u. Magenleidende, als Süßwein für Grippe usw.

Apfelwein, glanzvolle Sorte

Johannisbeerwein — Stachelbeerwein

Brombeerwein — Weißwein — Rotwein.

Obst — Schloß Treuburg, Rabenort

Schäumweine: „Rot“ „Gold“

Verlangen Sie meine Preisliste.

Joh. Zilli, Spezialhaus für Obstweine,
 Schiersteiner Straße 11. Telefon 4942
 auch erhältlich in fast allen Geschäften.

Nassauische Lebensmittel-Zentrale.

Neue Preisliste!

la amerik. Schweineschmalz p. Pfd. 11.50
 la Speisestett, Marke Armar „ 8.00
 la Tonkin-Reis, feinste Qualität „ 2.50
 la Bruch-Reis „ 2.00
 la amerik. Büchsenmilch beste Qualität 8.00
 Franz. Bouillondosen für 5 Ltr. ausreichend, gute Bouill., p. Dose 2.00

Verkaufsstellen:

Weillritzstraße 33,
 Moritzstraße 3,
 Häfnergasse 12,
 Rheingauer Straße 9,
 Michelsberg 21.

Felle aller Art werden gegerbt und gefärbt
 St. Schwanbacher Str. 14, Ecke Mauritiuspl. Tel. 2025